



Die Woche im Blick

Jugend und Körper im Fokus

Baden-Baden – Was wird für die Förderung von Kindern und Jugendlichen getan? Wie entwickelt sich die Stadt? Vor allem diese beiden Themen stehen am heutigen **Montag** bei der neu konzipierten Besuchsreihe „OB vor Ort“ mit interessierten Bürgern im Stadtteil Cité im Vordergrund. Wer sich durch den kleinen Spaziergang dann schon warm gelaufen hat, kann am **Dienstag** direkt in die Innenstadt weiterziehen, wenn dort im Rahmen der Baden-Württembergischen Theaterstage getreu dem Motto „#draußen“ einige Kunstwerke von Auszubildenden der Louis-Leopold-Schule in ausgewählten Schaufenstern gezeigt werden. Doch neben der Zeit im Freien sollten die letzten Tage vor der Kommunal- und Europawahl auch genutzt werden, um sich ausgiebig über diese zu informieren. Viel Raum dafür bietet die Podiumsdiskussion im Löwensaal in Lichtental am **Mittwoch**, bei der die Spitzenkandidaten Fragen der Bürger Rede und Antwort stehen werden.

Wem vor lauter Wahlkampagnen schon der Kopf glüht, kann sich am **Samstag** beim Europäischen Fitnessfest des TV Geroldsau wieder „freisporteln“ und dabei herausfinden, wie athletisch er eigentlich ist. Herausfinden, ob etwas für den eigenen Haushalt dabei ist, kann man am selben Tag in Leiberstung: Dort wird der Dorfladen am neuen Standort offiziell eingeweiht. Einen schönen und kreativen Wochenabschluss bietet sicherlich die Poetry-Slam-Show in der staatlichen Kunsthalle, denn am **Sonntag** treten dort die „Fabelstapler“ mit ihrer Show „Dichtung im Dreiviertelakt“ auf. Vielleicht findet ja der ein oder andere dabei eine Inspiration, wie dann in die nächste Woche gestartet werden kann.

Sarah Gallenberger

Bertholdplatz: Staus erwartet

Baden-Baden (red) – Für die Dauer von voraussichtlich zwei Wochen steht ab heute, 13. Mai, auf dem Bertholdplatz wie berichtet nur noch eine Fahrbahn zur Verfügung. Der Grund: Zusätzlich zu den eingepflanzten Sanierungsarbeiten muss ein maroder Regenwasserkanal in der unteren Friedhofstraße ausgetauscht und an das in der Platzmitte liegende Schachtbauwerk angeschlossen werden. In den nächsten 14 Tagen regelt eine Baustellenampel den Verkehr. Das Rathaus rechnet mit Rückstaus, heißt es in einer Mitteilung. Ortskundigen Fahrern wird laut Stadtpressstelle empfohlen, den Bereich möglichst weiträumig zu umfahren. Im Lauf der letzten Maiwoche ist dann die Einfahrt in die Friedhofstraße während der Kanalverlegearbeiten vom Bertholdplatz aus nicht mehr möglich. Die Umleitung für Pkw führt dann über die Hahnhofstraße. Wie lange diese Regelung nötig ist, lässt sich aktuell noch nicht genau festlegen. Die Anwohner werden dazu noch rechtzeitig benachrichtigt.



Am Stand der Musikschule können die Kinder Instrumente ausprobieren.

Fotos: Hecker-Stock

Viel Spaß bis zum Regenguss

Einladung der Bürgerstiftung auf die Kurhauswiese / 35 Aktionspartner dabei

Von Conny Hecker-Stock

Baden-Baden – Zumindest für ein paar Stunden steptte am Samstag auf der Kurhauswiese, deren Betreten ansonsten verboten ist, und rund um das gesamte Areal der Bär. Mit rund 35 Aktionspartnern hatte die Bürgerstiftung Baden-Baden wieder einmal für einen „Kunterbunten Kinderspaß“ gesorgt.

Der Vorstandsvorsitzende Andreas Büchler und sein engagiertes Team haben wieder ein tolles Programm auf die Beine gestellt, das für jeden der kleinen und etwas größeren Besucher eine bunte Mischung aus Spiel, Sport, Kreativität und Abenteuer bot.

Schon häufig waren in den Vorjahren die Wetterprognosen für das Kinderspektakel schlecht gewesen, und dann lachte doch meist die Sonne. Doch diesmal hielt sich Petrus nur bis zum frühen Nachmittag zurück und schickte lediglich

kleinere Schauer, denen unter den Pagodenzelten noch getrotzt werden konnte. Nachdem ein gewaltiger Regenguss aber die ganze Wiese völlig unter Wasser gesetzt hatte, mussten die Organisatoren schweren Herzens ans Abbauen denken.

Aber bis dahin hatten die Sprösslinge mächtig Spaß und sammelten fleißig ihre acht Stempel an den verschiedenen Spielstationen ein. Dafür durften sie dann einen Luftballon mit Namenskärtchen in den Äther schicken, von denen in den Vorjahren immerhin rund 400 auf große Reise gegangen waren. Die zehn weitesten Flüge werden dann im Sommer prämiert. Ein Novum beim diesjährigen Kinderspaß waren die „Bananenflanken-Kicker“, die von sich aus auf Andreas Büchler zugekommen waren. Es handelt sich dabei um Kinder mit geistiger Beeinträchtigung, die gemeinsam unter fachlicher Leitung trainieren, aber laut Büchler bei ihren Spielen „nicht allein im Hinterhof stehen wollen“.

Da bei dem Spaß vor dem Kurhaus Kinder mit Handicap ganz selbstverständlich dazugehören, wurde auf dem Rasen ihr Fußballfeld aufgebaut und mit Netzen gesichert. Vier Teams aus der Pfalz und der Ortenau traten gegeneinander an, und es war einfach berührend zu sehen, mit welcher Herzlichkeit sich alle Teilnehmer auf dem Spielfeld zuerst umarmten – vorher ging da nichts.

Auf ihrem kreativen Rundgang konnten die kleinen Besucher unter anderem bunte Badesalze als hübsches Mut-



Schachspielen ist nur eine von vielen Möglichkeiten, sich zu unterhalten.

tertagsgeschenk zusammenschichten oder Perlenketten gestalten. Denn die Organisatoren des Kinderspaßes hatten von der ersten Veranstaltung im Jahr 2004 an die Idee im Hinterkopf, den Kindern die Möglichkeit eines auf den letzten Drücker selbst gebastelten Präsensts für den Muttertag zu bieten. Zugunsten des Vereins „Kinder im Krankenhaus“ konnten Puppen bemalt und diese gespendet oder für einen kleinen Obolus selbst behalten werden.

Mit Augenmaske und Blindenstock war zu erleben, wie sich ein Sehbehinderter im Alltag bewegt, ebenso vermittelte ein Rollstuhlparcours ganz neue Perspektiven. Johlende Kids wurden in der Schubkarre

von ihren Eltern über den Wiesengrund geschoben, dabei hatten die Kleinen allerlei Geschicklichkeitsaufgaben zu bewältigen. Bobbycars, Kinderschminken, Schach, die Hüpfburg, ein Sportparcours oder die Taststrecke waren weitere Erlebnisse. Die Feuerwehrjugend lud zum spritzigen Vergnügen ein – das war, bevor das unerwünschte Nass von oben kam. Beim Stand der Musikschule konnten nicht nur die Kleinen Instrumente ausprobieren, und die beliebte Kinderutsche durfte auch nicht fehlen. Für das leibliche Wohl sorgten die Küchen-Kids von Gerd Astor, und so war es zumindest drei Stunden lang ein sehr vergnügter Nachmittag.



Mit der Schubkarre geht es über den Wiesengrund.

Darum ist es am Rhein so schön

Elke Heidenreich liest aus ihrem neuen Buch „Alles fließt“ über den großen Strom / Fotos von Tom Krausz

Baden-Baden (vgk) – Kaum ein Fluss in Europa ist mit Geschichte und Geschichten so überfrachtet wie der Rhein. Für die einen ist er Schicksalsstrom, für die anderen Gegenstand romantischer Dichtkunst. Die Römer widmeten sich dem Gewässer eher aus strategischen Gründen. Am Samstag nahm Elke Heidenreich, begleitet von Marc Aurel Floros am Klavier, die Spur auf und die Zuhörer im ausverkauften Kristallsaal des Museums LA8 mit auf eine heitere literarische und musikalische Reise.

Zusammen mit dem Fotografen Tom Krausz hatte sich die Schriftstellerin auf den Weg gemacht, bestimmten Fragen nachzuspüren: Warum ist es am Rhein so schön oder nicht? Was hat der Strom, was andere Flüsse nicht haben? Die Ant-

worten fanden auf schriftstellerische und fotografische Weise ihren Niederschlag im Buch „Alles fließt“ – auch der Rhein. Veranstaltet wurde die Lesung im Rahmen des Ausstellungs-begleitprogramms „Samstags hinter der Bühne“. In diesem Jahr feiert das Museum LA8 seinen zehnten Geburtstag.

Zunächst die Basis: Der Strom, der Europa, zumindest ab Basel unerbittlich in zwei Hälften teilt und von dort aus stur nach Norden fließt, misst insgesamt 1200 Kilometer. Diese erkundete die Schriftstellerin gemeinsam mit dem Fotografen auf unterschiedlichste Weise, etwa zu Fuß, um den Quellen in den Schweizer Alpen nachzuspüren. Ab Basel nahm das Duo unter anderem das Schiff, das sie bis nach Amsterdam bringen sollte. Die Reise ging vorbei an kilometerlangen Industrieanlagen, und



Schriftstellerin Elke Heidenreich. Foto: Gareus-Kugel

romantischen Burgen. Die beiden besuchten auch die Kaisergräber in Speyer.

In wuchtigen Worten und als Reifall beschreibt Heidenreich die wirbelnden und

schaumgekrönten Wasser des Rheinfalls bei Schaffhausen. Fast liebevoll ist die Beschreibung der beiden kleinen Bäche, die sich in den Schweizer Alpen auf den Weg machen, um einmal den großen mächtigen Vater Rhein zu bilden: Zunächst wird der Bach in einem Kraftwerk zur Kinderarbeit gezwungen, dann verschwindet er als Halbstarker im Bodensee, bevor er fast erwachsen bei Stein am Rhein den See wieder verlässt.

Eine der Erkenntnisse der vergnüglichen dichterischen Exkursion: Nicht zu jeder Zeit ist es am Rhein so schön, interessant aber allemal. Vom reinen sprudelnden Wasser bis zum großen Vater, mit dem der Mensch nicht immer pfleglich umgeht. Eine Menge Ideen, Geschichten und persönliche Eindrücke, gewonnen auch abseits des Stroms, wurden da-

Kommunalpolitik in Kürze

CDU: Umzug stoppen

Baden-Baden (red) – Die CDU-Fraktion steht der Verlegung des Kinder- und Jugendbüros aus der Sophienstraße in die Hermannstraße zum 1. Juni kritisch gegenüber, heißt es in einem Schreiben der Fraktion. Aus diesem Grund hat CDU-Stadtrat Sven Jäger eine Aussetzung des Umzugs der Einrichtung beantragt. Stattdessen solle noch vor der Sommerpause mit den betroffenen Jugendorganisationen eine Lösung des Problems entwickelt werden. Zielvorgabe ist laut Mitteilung ein Verbleib des Kinder- und Jugendbüros in der Innenstadt unter einem Dach mit den anderen Jugendorganisationen – gegebenenfalls an einem anderen Standort in der Innenstadt. Wenn es nach der CDU geht, soll die Verwaltung dafür notwendige Schritte in die Wege leiten und auch an einer Lösung für die Platzprobleme in den Schulen arbeiten. Die Fraktion ist der Auffassung, dass die Jugendorganisationen zentral in der Innenstadt unter einem Dach untergebracht sein sollen.

Grüne Jugend kritisiert Verlegung

Baden-Baden (red) – Die Grüne Jugend Rastatt/Baden-Baden schreibt in einer Pressemitteilung, dass die Verlegung des Kinder- und Jugendbüros in die Hermannstraße „ein Rückschlag für die gesamte Kinder- und Jugendarbeit sowie für das Ehrenamt in Baden-Baden“ sei. Es sei „paradox“, die Auslagerung des Büros damit zu begründen, dass Klassenzimmer für das Gymnasium Hohenbaden geschaffen werden müssen: „Dem Kinder- und Jugendbüro, zugunsten von Klassenzimmern, die Arbeit zu erschweren, erachten wir als nicht sinnvoll.“ Eine Einrichtung wie das Kinder- und Jugendbüro sollte nahe an den Jugendlichen, dem Ehrenamt und den Schulen liegen. Abgesehen davon kritisierte die Grüne Jugend auch den Mangel an Kommunikation in der Verwaltung. Für den ehemaligen Sprecher des Jugendforums Baden-Baden und jetzigen Grünen-Kandidaten für den Stadtrat, Thomas Gönner, ist die Verlagerung eine „Katastrophe“.

für von der Autorin zusammengetragen und zwischen zwei Buchdeckel gepresst, geprägt von großem Humor und Wortwitz.

Mit gewaltigen Klavierklängen machte Floros auf sich aufmerksam – mit seinem Spiel, mal zart tropfend wie das reine Wasser des Babys Rhein oder mit mächtigen Tonfolgen eines Richard Wagners wie ein mitreißender Fluss. Auf diese Weise spürte er dem Rheingold, den Rheintöchtern und der Nibelungensage nach, gepaart mit Spielwitz als perfekte Ergänzung zu den Erzählungen.

Sowohl Elke Heidenreich als auch Marc Aurel Floros verstanden es ebenso in musikalischer Hinsicht wie auch im Wortvortrag aufs Beste, mit der Reise entlang des Rheins zu unterhalten und die Frage, warum es am Rhein so schön ist, hinreichend zu beantworten.